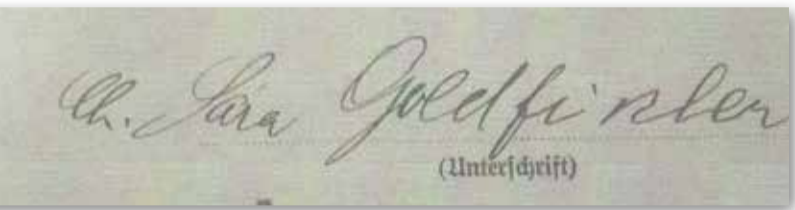


Zur Erinnerung

an Chaja Rosa Goldfischer und ihre Kinder
Esther Lea und Ozias Hirsch

Chaja Rosa geb. Matzner wurde als drittes von fünf Kindern ihrer Eltern Yizchack Gerson Matzner und Zlatta geb. Bogler am 9. Dezember 1899 in Wisnice Krs. Bochnia/Polen geboren. Seit 1902 lebte die Familie in Wiesbaden.

Chaja heiratete im Mai 1927 den ebenfalls aus Polen stammenden Gedalie Markus Goldfisher (*4.8.1899).



Unterschrift von Chaja Goldfischer mit dem Zwangsnamen Sara aus der Liste zum Umzugsgut nach Belgien
HHSStAW Abt. 519/3 Nr. 20862

Zwei Kinder wurden in Wiesbaden geboren: Esther Lea am 30. März 1928 und Ozias Hirsch am 8. August 1929. Das Ehepaar lebte bald getrennt. Über das Schicksal des Ehemannes und Vaters war damals in Wiesbaden nichts bekannt. Chajas jüngster Bruder Jakob Matzner bestätigte dies in einem Schreiben an das Finanzamt vom Juni 1931, in dem er um Steuernachlass bat. Hier heißt es: „Ich ... bin der alleinige Ernährer meiner alten Eltern sowie einer Schwester u. deren 2 kleine Kinder. Also zweier Familien ...“ In besseren Zeiten, heißt es weiter, habe die Familie Kriegsanleihen gezeichnet, das Rote Kreuz unterstützt und zur öffentlichen Wohlfahrtspflege beigetragen, zur Zeit sei die Lage jedoch schwierig.

Im Jahr 1935 musste Jakob erneut um Erlass der Steuern mit der Begründung nachsuchen, er müsse nun auch für seinen Bruder Leo aufkommen. Außerdem lebe Chaja von der Wohlfahrt, da ihr Ehemann „unter unbekannter Adresse im Ausland“ lebe und nichts zum Unterhalt der Familie beitrage. Das Schreiben ist unterzeichnet:



Unterschrift von Jakob Matzner 1935 unter sein Gesuch an das Finanzamt
HHSStAW Abt. 685 Nr. 557a

Ende Oktober 1938 wurden Chaja und ihre beiden Kinder in Richtung Polen abgeschoben. Die Aktion scheiterte jedoch an den polnischen Grenzbehörden, so dass die Familie nach Wiesbaden zurückkehrte. Im August 1939 floh sie gemeinsam mit Chajas Eltern, dem Bruder Jakob und der Schwester Lotte nach Antwerpen in Belgien.



Chaja Rosa Goldfischer geb. Matzner
State Archives, Brussels, Kazerne Dossin

Nach dem deutschen Überfall auf Belgien wurde die Familie auch hier verfolgt.

Chaja Rosa Goldfischer wurde am 28. August 1942 vom Lager Malines (Mechelen) aus nach Auschwitz deportiert und dort ermordet, ihre Kinder Esther und Ozias zusammen mit Chajas Vater am 10. Oktober des gleichen Jahres, sowie ihre Schwester Lotte Jochewed verheiratete Krol.

Chajas Bruder Jakob überlebte und erhielt 1946 aus Antwerpen, an die Adresse Wiesbaden, Geisbergstraße 24, die Nachricht über die Deportation seiner Angehörigen. Er emigrierte später in die USA und gründete eine Familie. Im Jahr 1955 stellte er einen Entschädigungsantrag, der jedoch negativ beschieden wurde.

Chajas Ehemann tauchte nach dem Krieg in Karlsruhe wieder auf, von wo aus er ebenfalls einen Entschädigungsantrag stellte.

Die Verfolgung der Juden in Belgien

Von Ende 1940 an wurden unter der deutschen Militärverwaltung alle Juden, also auch jene die nach Belgien geflüchtet waren, systematisch verfolgt und nach und nach aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen.

Juden mussten sich registrieren lassen, durften keine öffentlichen Ämter mehr bekleiden, mussten ihre Betriebe und Geschäfte als jüdische kennzeichnen, sie wurden aus ihren Berufen vertrieben und wurden zur Zwangsarbeit gezwungen. Jüdische Kinder konnten die Schulen nicht mehr besuchen.

Im August 1941 wurde eine nächtliche Ausgangssperre für Juden erlassen. Sie durften sich nur noch in bestimmten Regionen niederlassen bzw. aufhalten, von Mai 1942 an wurden sie gezwungen, den gelben Stern zu tragen.

Auf diese Weise war alles für die Deportationen in die deutschen Vernichtungslager vorbereitet, die im Juli 1942 begannen.

Juni 2022,
Inge Naumann-Götting

Patenschaft:
CRIESU und Pfarrei St. Peter und Paul, Schierstein

29.10.42

XIII. T R A N S P O R T

28.

✓ 261. N e m e t h Sofie	März 1903 Berbesti,	stl.	Dienstmädchen ✓ ✓
X 262. Hoffmann Magdalena	22-1-1939 Antwerpen	stl.	ohne ✓ ✓
✓ 263. Gurfinkel Mojesa Chuzna	1858 Biala ✓	stl.	ohne ✓ ✓
X 264. Paszternak Rifka	Dezember 1889 Moisei ✓	stl.	Hausfrau ✓ ✓
✓ 265. Matzner Eisik	21.4.71 ✓ Wiesko.	stl.	ohne ✓ ✓
X 266. Goldfischer Esther	30.3.28 Wiesbaden ✓	stl.	Schülerin ✓ ✓
✓ 267. Goldfischer Ozias	8.8.29 Wiesbaden ✓	stl.	Schüler ✓ ✓
	20.3.93 Ciechanowice ✓	stl.	Beamter ✓ ✓
	9/22.3.13 ✓ Warsow ✓	stl.	Hausfrau ✓ ✓
	24/10/35 Antwerpen ✓ Borgerhout ✓	stl.	Schüler ✓ ✓

V. Z. W. D. „HULP AAN JOODSCHE
SLACHTOFFERS VAN DEN OORLOG“

V/H ANTWERPSCH COMITÉ TER VERDEDIGING VAN DE JOODSCHE BELANGEN

TELEFOON 943.48

POSTCHECK

Kantoor te LONDEN : BELGIAN
JEWISH COMMITTEE 24-26, HOL-
BORN YARD ST. LONDON E.C.4.

155, Lange Leemstraat
ANTWERPEN

Kantoren te NEW-YORK
BRUSSEL-LUIK
CHARLEROI-GENT

ONZE REF. Statistiques D/R.

UWE REF.

ANTWERPEN, le 24.6.'46

Mr. MATZNER, Jack
3/OJüdische Kultusgemeinde
24, Geisberentresse
WIESBADEN

Monsieur,

En réponse à votre demande du 20.2.'46, nous sommes
aux regrets de devoir vous informer que :

MATZNER, Ayzik : né à Wiesko le 21.4.1870,
GOLDFISCHER, Esther : née à Wiesbaden le 30.3.1928,

furent déportés du camp de rassemblement Juif de
Malines au convoi n° XII, sous les n° 265-266, en
date du 10.10.'42.

MATZNER-GOLDFISCHER, Chaja : née à Wiesbaden le 9.12.1909
déportée au convoi n° VI, sous
le n° 612, en date du 20.8.'42.

GOLDFISCHER, Gelas, Harry : né le 0.8.1929 à Wiesbaden,
déporté au convoi n° XII, en
date du 10.10.'42.

MATZNER-KROEL, Jochewed : née le 16.9.1900, déportée au
convoi n° XI, sous le n° 612,
en date du 26.9.'42.

Nous vous informons également que Mr. GOLDSCHMIDT, Josef
24, Finsbury Park Road, Finsbury Park, LONDON N.4.,
s'est renseigné après vous.
Nous vous prions donc de bien vouloir vous mettre en
rapport avec lui.

Agréez, Monsieur, l'expression de nos sentiments les
meilleurs.

Pour le Service des Statistiques

Joy [Signature]

Transportliste: Liste für den 12. Transport aus Malines in das
Vernichtungslager Auschwitz mit den Namen von Esther und Ozias
Goldfischer und ihrem Großvater Eisik Matzner.
State Archives, Brusses, Kazerne Dossin